

1921 - 2021

100 Jahre

Gemeinde Besigheim

gepflanzt

gewachsen

verwurzelt



Neuapostolische Kirche
Besigheim

Inhaltsverzeichnis

<i>Auf einen Blick:</i>	Kurzchronik	5
<i>Verwurzelt:</i>	Stadt Besigheim	7
<i>Gepflanzt:</i>	Der Beginn der Gemeinde Besigheim	8
<i>Seelsorge:</i>	Vorsteher und weitere Segensträger	9
<i>Kirchengebäude:</i>	Die Entwicklung des Gotteshauses	11
<i>Gewachsen:</i>	Die Gemeinde im Lauf der Zeit	15
<i>Engagiert:</i>	Ehrenamt in der Gemeinde	26
<i>Kirche weltweit:</i>	Zahlen, Daten, Fakten	29

Grufwort des Bezirksapostels



Liebe Geschwister,

„gepflanzt – gewachsen – verwurzelt“, unter diesem Motto begehen wir freudig und dankbar das Jubiläum der Gemeinde Besigheim, deren erste Anfänge 1914 und deren Gründung 1921 datieren.

Im Laufe dieser Jahre haben sich viele Brüder und Geschwister in den Dienst Jesu Christi und der Gemeinde gestellt und mit ihrem uneigennütigen Einsatz zu ihrem Wohl beigetragen. Das verdient hohe Anerkennung, und wir sind dafür von Herzen dankbar.

Zuerst und vor allem jedoch gebührt unser Dank dem großen Gott. Ohne seine Hilfe und Gnade wäre alles Tun letztlich vergebens. „So ist nun weder der etwas, der pflanzt, noch der begießt, sondern Gott, der das Gedeihen gibt“ (1Kor 3,7). Er hat Beistand, Gnade und Segen geschenkt, er hat die Gemeinde in Liebe und Güte bis hierher begleitet.

Bleiben wir in ihm und seinem Werk „verwurzelt“, leben und dienen wir weiterhin gemäß dem Evangelium und halten wir die Erwartung der Wiederkunft Jesu Christi wach, wird er auch künftig das Gedeihen geben. Bis dahin begleite die Gemeinde das Wort: „Wachet, steht im Glauben, seid mutig und seid stark! Alle eure Dinge lasst in der Liebe geschehen!“ (1Kor 16,13.14).

Mit herzlichen Grüßen, euer

Bezirksapostel Michael Ehrich
Präsident der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland

Grüßwort des Vorstehers



Liebe Leser, liebe Gemeindemitglieder,

wenn wir uns im Jahr 2021 an die Gemeindegründung im Jahr 1921 erinnern, hat das mit der besonderen Zahl 100 zu tun. 100 Jahre liegt die Grundsteinlegung unserer Gemeinde nun zurück. Zu Beginn waren es nur sehr wenige, ja einzelne Menschen, die sich trafen, über Ihren Glauben sprachen und Gottesdienst feierten. Nach und nach wurden es mehr und heute sind wir eine schöne große Gemeinde.

Das Jubiläum lädt uns ein, uns bewusst zu machen, mit wieviel Einsatz, Herzblut und Liebe, ja auch finanziellen Aufwand unsere Gründungsmitglieder ihre Arbeit begonnen haben. Das macht auf der einen Seite tief dankbar und löst auf der anderen Seite eine große Freude aus.

Dankbar sind wir dafür, dass damals mit großem Glaubenseifer in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis über den Glauben gesprochen wurde, was zum beständigen Wachstum der Gemeinde führte. Dankbar sind wir dafür, dass Gebäude mit viel Eigeninitiative gebaut und umgebaut werden konnten und wir heute ein sehr schönes Kirchengebäude haben. Dankbar sind wir, dass die Grundlagen für die Kinderunterrichte, die Chor- und Musikarbeit sowie das herzliche Gemeindeleben gelegt wurden.

Die Früchte dieser jahrzehntelangen Arbeit können wir heute ernten, indem wir uns über unsere Gemeinde, die Gemeindemitglieder, die Musik, die Gottesdienste und unser Gemeindeleben freuen. Heute gilt übrigens wie vor 100 Jahren der gleiche Grundsatz: Bring dich ein in die Gemeinde und sei ein Teil davon. Lebe deinen Glauben mit und in der Gemeinde. Dann werden die nächsten 100 Jahre genauso gesegnet sein. Mit Gottes Hilfe gehen wir den Weg Jesus weiter.

Dazu lade ich uns alle herzlich ein.

Evangelist Dominik Floer
Vorsteher der Gemeinde Besigheim

Kurzchronik

- 1914** Marie Hofmann aus Heilbronn verzieht nach Besigheim. Die Gottesdienste finden noch in Bietigheim statt.
- 1918** Diakon Ernst Dippon aus Bietigheim erhält den Auftrag, in Besigheim eine Gemeinde zu gründen.
- 1919** Die Gottesdienste finden bei Familie Joos statt.
- 1921** Besigheim wird selbständige Kirchengemeinde. Erster Vorsteher ist Priester Ernst Dippon.
- 1925** Die Gemeinde zählt 91 Mitglieder und zieht in die Ulrichstraße 3.
- 1949** Die Zahl der Geschwister ist auf 242 gestiegen.
- 1955** Der Anbau an das Haus Ulrichstraße 3 wird gebaut und im November des Jahres durch Apostel Georg Thomas geweiht. Die umgebaute Kirche bietet fast 300 Sitzplätze.
- 1963** Hirte Ernst Dippon tritt in den Ruhestand, Nachfolger wird Hirte Wilhelm Enchelmaier.
- 1975** Das Gebäude wird grundlegend renoviert.
- 1982** Hirte Enchelmaier stirbt nach kurzer Krankheit im Alter von 51 Jahren. Sein Nachfolger wird Evangelist Martin Schlagenhauf.
- 1996** Vorsteher Martin Schlagenhauf tritt in den Ruhestand. Nachfolger wird Gemeindeevangelist Eberhard Schneider.
- 1999** Der letzte Gottesdienst im alten Kirchengebäude findet statt.
- 2000** Richtfest im Rohbau der neuen Kirche an alter Stelle.
- 2000** Einweihung der neuerbauten Kirche mit einem Festakt am Abend. Neuer Vorsteher wird Gemeindeevangelist Harald Joos.
- 2008** Die Gemeinde zählt 198 Gemeindemitglieder. Sie werden von 16 ehrenamtlich tätigen Amtsträgern betreut.
- 2009** Neuer Vorsteher wird Gemeindeevangelist Martin Rheinberger.
- 2012** Die Gemeinde erhält durch Apostel Schneider den Gemeindeevangelisten Dominik Floer. Den 220 Gemeindemitgliedern stehen insgesamt 17 ehrenamtliche Seelsorger zur Seite.
- 2014** Neuer Vorsteher wird Gemeindeevangelist Dominik Floer.

*Ernst Dippon 1924,
wahrscheinlich mit
seinem Sohn Ernst*



Nach dem Gottesdienst am 28. April 1963



*Vorsteher Joos mit Apostel, Bischof und
Bezirksämtern*



Vorsteher Rheinberger mit Konfirmanden 2011

Grufwort des Bürgermeisters



Liebe Mitglieder der Neuapostolischen Kirche Besigheim,

sehr herzlich gratuliere ich im Namen der Stadt Besigheim mit Gemeinderat, Stadtverwaltung und Bürgerschaft zum 100-jährigen Jubiläum der Neuapostolischen Kirche Besigheim.

Am 1. Januar 1921 wurde die Neuapostolische Kirchengemeinde Besigheim gegründet. Anfangs fanden die Gottesdienste in einem privaten Wohnhaus statt. Mit steigender Mitgliederzahl wurde 1955 ein Anbau mit 220 Sitzplätzen erstellt, der nun als Kirche diente. Nachdem am Gebäude trotz grundlegender Renovierungen im Laufe der Jahre der „Zahn der Zeit“ nagte, entschied sich die Kirchengemeinde zu einem Neubau der Kirche, welche im Jahr 2000 mit einem schönen Festakt eingeweiht wurde.

Die Neuapostolische Kirchengemeinde Besigheim umfasst heute rund 220 Mitglieder, denen neben ihrem Gemeindevorsteher Dominik Floer auch zahlreiche ehrenamtliche Seelsorger zur Seite stehen und die auf eine rührige engagierte Arbeit in der Seelsorge, in der Kirchenmusik, in der Bildungs- und Jugendarbeit und auch vielen anderen Bereichen stolz sein können.

Das Jubiläum ist ein willkommener Anlass, der Neuapostolischen Kirche Besigheim und insbesondere ihren Mitgliedern und Verantwortlichen für ihr Engagement und ihre Einsatzbereitschaft und vor allem für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt zu danken.

Für das Jubiläumsjahr wünsche ich gutes Gelingen!

Ihr
Steffen Bühler
Bürgermeister der Stadt Besigheim

Stadt Besigheim

Zwischen Stuttgart und Heilbronn, wo die Enz in den Neckar mündet, liegt die frühere Oberamtsstadt Besigheim. Seit dem Jahr 1277 wird Besigheim urkundlich als „oppidum“ (Stadt) bezeichnet.

1921 zählte die Oberamtsstadt Besigheim mit dem dazugehörigen Weiler Husarenhof knapp 3.000 Einwohner. Das damalige Stadtgebiet umfasste die Kernstadt und die sich entwickelnde Bahnhofsvorstadt sowie Teile der heutigen Weststadt. Die Wirtschaft war vom Weinbau geprägt. 1921 gab es einen besonderen Wein, der als Jahrhundertwein in Erinnerung geblieben ist. Neben mehreren Geschäften wie dem Gemischtwarenhandel von Gotthilf Bauer und der Eisen- und Kolonialwarenhandlung von Theophil Weyhenmeyer, gab es viele kleinere und mittlere Betriebe. Zu diesen gehörten unter anderem die Küfereien von Friedrich Brose, Wilhelm Pfost und Albert Haug, die Schneidereien von Gottlieb Spahr und Friedrich Funk und die Enzmühle von Karl Fackler. Zudem existierte eine kleine Schuhfabrik (Wilhelm Barth), eine Buchbinderei (Albert Köhler) sowie zwei Buchdruckereien (Gottlob Müller und Robert Brett). Die größten Arbeitgeber in der Stadt waren die Trikotwarenfabrik Mattes & Lutz und die Firma Gustav Siegle.

Heute hat Besigheim circa 13.000 Einwohner. 1971 wurde Ottmarsheim eingemeindet. Besigheim ist seit 2005 staatlich anerkannter Erholungsort. Der Weinanbau spielt nach wie vor eine große Rolle, wenngleich er heute fast ausschließlich im Nebenerwerb betrieben wird. Der bekannteste und größte Weinanbaubetrieb ist die 1938 gegründete Felsengartenkellerei Besigheim. In der Stadt sind mehrere größere Unternehmen ansässig wie beispielsweise die BASF Pigment GmbH (vorher Farbenfabrik Gustav Siegle) und die Firma Ceratizit (ehemals Komet Group), während sich auf der Ottmarsheimer Höhe seit den 1970er Jahren ein stetig wachsendes Industriegebiet etabliert hat. Zu den traditionsreichsten Geschäften in der Innenstadt gehören das Verkaufshaus Gerber und die Schreibwaren- und Buchhandlung Beurer sowie der Buchladen im Dreigiebelhaus.



Stadtarchiv Besigheim, Signatur: S6-3-025.





Das damalige Haus der Familie Friedrich Joos.

Im Kriegsjahr 1914 zog Schwester Marie Hofmann von Heilbronn nach Besigheim. Sie war somit die erste Neuapostolische, die in Besigheim wohnte.

Durch Schwester Hofmann kamen Karoline Mayer, Marie Mayer, ihre Schwester Anna und ihr Bruder Karl zum neuapostolischen Glauben.

In Bietigheim hatte Diakon Ernst Dippon seinen Wohnsitz. 23 Jahre alt, kam er 1917 mit einer schweren Kriegsverletzung in die Heimat zurück und war der einzige Amtsträger der dortigen Gemeinde, bis 1918 der damalige Vorsteher, Albert Frey, heimkehrte. In diesem Jahr erhielt Diakon Ernst Dippon den Auftrag, sich als Seelsorger auch um die neuapostolischen Christen in Besigheim zu kümmern.

In dem Haus Wilhelmstraße 24 stellte im September 1919 die Familie Friedrich Joos ein kleines Zimmer zum Abhalten der Gottesdienste zur Verfügung. Diakon Ernst Dippon hielt mit wenigen Ausnahmen sonntagnachmittags die Gottesdienste.

Im April 1920 wurde die Familie Friedrich Joos in Bietigheim versiegelt. Ebenfalls im

Jahr 1920 erwarb Diakon Ernst Dippon in der Kirchstraße das Haus Nr. 34. Neben einer Wohnung befand sich darin noch ein „Tanzsaal“, der für die Gottesdienste hergerichtet wurde und für 80 bis 100 Personen Platz bot. Am 19. April 1920 empfing Ernst Dippon das Priesteramt. Er wurde der erste Vorsteher der Gemeinde Besigheim.

Am 1. Januar 1921 wurde Besigheim eine selbstständige Gemeinde und erhielt ein eigenes Kirchenbuch.

Im Dezember 1949 zählte die Gemeinde 242 Mitglieder.

Die Gemeinde Besigheim hat in den vergangenen Jahren zu verschiedenen Apostelbereichen gehört - bis ins Jahr 1952 zum Apostelbereich Heilbronn, für den Apostel Carl Ludwig zuständig war. Danach gehörte die Gemeinde Besigheim zwei Jahre lang zum Apostelbereich Stuttgart mit Apostel Wilhelm Jaggi. Ab 1954 gehörte die Gemeinde zum Bezirk Bietigheim im Apostelbereich Heilbronn. Apostel war Georg Thomas. Seit 1985 ist die Gemeinde Besigheim Teil des Bezirks Heilbronn im Apostelbereich Heilbronn, zu dem seit 2014 auch Nürnberg gehört.

Seitdem wurde der Bereich von den Aposteln Emil Fischer, Hans-Peter Schneider, Dieter Prause und aktuell Manfred Schönenborn geleitet. Im Dezember 1990 gehörten der Gemeinde Besigheim 190 Mitglieder an. Sie wurden von 27 ehrenamtlich aktiven Amtsträgern betreut.



Amtsbrüder 1992 mit Vorsteher Martin Schlagenhaut

Vorsteher



Hirte Ernst Dippon
Januar 1921 bis
April 1963



Hirte Wilhelm Enchelmaier
April 1963 bis März 1982



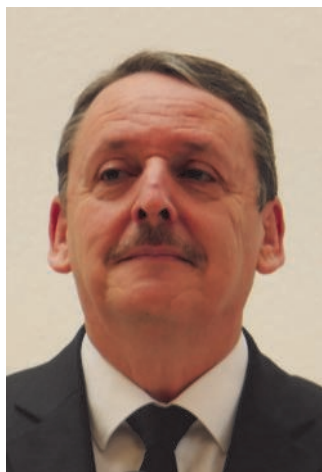
Evangelist Martin Schlagenhaut
März 1982 bis
September 1996



Evangelist Eberhard Schneider
September 1996 bis
November 2000



Evangelist Harald Joos
November 2000 bis
März 2009



Hirte Martin Rheinberger
März 2009 bis
Januar 2014



Evangelist Dominik Floer
Januar 2014 bis heute

Segensträger

Diese Apostel, Bischöfe und Bezirksämter haben die Gemeinde Besigheim in den vergangenen 100 Jahren betreut.



Apostel Carl Ludwig



Apostel Wilhelm Jaggi



Apostel Georg Thomas



Apostel Emil Fischer



Apostel Hans-Peter Schneider



Apostel Dieter Prause



Apostel Manfred Schönenborn



Bischof Wilhelm Pfäffe



Bischof Paul Gaiser



Bischof Emil Rapp



Bischof Reinhold Weber



Bischof Rolf Ludwig



Bischof Martin Rheinberger



Bischof Arne Herrmann



Bezirksältester August Rapp



Bezirksältester Kurt Schöllkopf



Bezirksältester Richard Eckert



Bezirksältester Manfred Fröhlich



Bezirksältester Herbert Wolff



Bezirksältester Eberhard Schneider



Beizirksevangelist Hugo Kaag



Beizirksevangelist Gottlob Kühnle



Beizirksevangelist Erich Furch



Beizirksevangelist Walter Mannsperger



Beizirksevangelist Karl Schanz



Beizirksevangelist Hartmut Fischer

Kirchengebäude



Haus Ulrichstraße Nr. 3, das Erdgeschoss diente als Kirchensaal

1925 baute Priester Ernst Dippon ein neues Haus in der Ulrichstraße, jetzt Haus Nr. 3. Das Haus in der Kirchstraße wurde verkauft. Im ersten Stock des neuen Hauses befand sich die Wohnung, im Erdgeschoss ein großer Saal. Am 2. August 1925 konnte die Gemeinde mit 91 Mitgliedern hier einziehen. Priester Ernst Dippon verkaufte Ende der zwanziger Jahre das Haus. Es wurde Eigentum der damaligen neapostolischen Gemeinde e.V. mit Sitz in Heilbronn.

1953 wurde das Gebäude abgerissen und eine Kirche errichtet, die 1955 fertig wurde. Während der Bauzeit versammelten sich

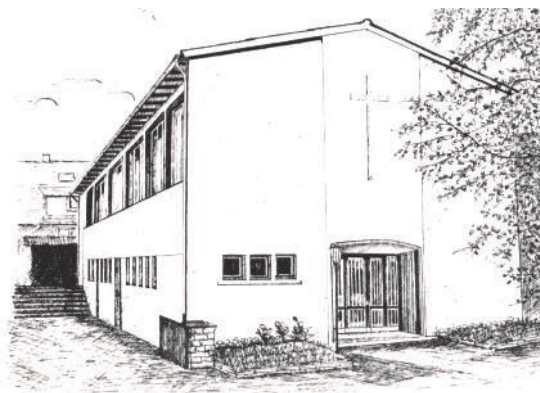
die Gläubigen in den Räumen der gewerblichen Berufsschule im Kameradschaftshaus zu den Gottesdiensten. Die Chorproben fanden im Zeichensaal der Volksschule statt. Nach Fertigstellung der neuen Kirche standen der Gemeinde jetzt mit den Notsitzen 290 Sitzplätze zur Verfügung. Am 19. November 1955 wurde durch Apostel Georg Thomas der Einweihungsgottesdienst gehalten.



Architekt Wilhelm Gaisser übergibt Apostel Georg Thomas die Schlüssel beim Weihegottesdienst am 19. November 1955



1954: Pause bei den Bauarbeiten der neuen Kirche in der Ulrichstraße 3



Das Kirchengebäude im Jahr 1955

Kirchengebäude

Im Jahre 1975 musste das Kirchengebäude grundlegend renoviert werden. Bezirksältester Emil Rapp hielt am 31. August den Dankgottesdienst nach dem Umbau des Gotteshauses.



Renovierte Kirche im Jahr 1975



Zwischenzeitlich hatte die Stadt den Musiksaal des Gymnasiums für die Gottesdienste an den Sonntagen zur Verfügung gestellt. Für die Gottesdienste an Wochentagen verteilten sich die Gemeindemitglieder auf die umliegenden Gemeinden. Die Singstunden fanden im Kirchengebäude in Löchgau statt. Unter der Leitung des Architekten Wilhelm Gaisser aus Bissingen halfen viele Gemeindemitglieder mit. Einmal kam auch Apostel Emil Fischer vorbei und unterstützte bei den Arbeiten. Weitere Gemeindemitglieder sorgten für das leibliche Wohl.

1986 fanden nochmals Renovierungsarbeiten statt und es wurde ein Eltern-Kind-Raum eingebaut. Im Mai 1990 bekam Besigheim eine Empfangsanlage für Bild- und Tonübertragungen.

1986 fanden nochmals Renovierungsarbeiten statt und es wurde ein Eltern-Kind-Raum eingebaut. Im Mai 1990 bekam Besigheim eine Empfangsanlage für Bild- und Tonübertragungen.



Kirche im Jahr 1995.



Der vollbesetzte Eltern-Kind-Raum 1986

Kirchengebäude



Im Jahr 2000 bekam die Gemeinde Besigheim ein neues Kirchengebäude, welches an der gleichen Stelle in der Ulrichstraße 3 erbaut wurde. Während des Umbaus konnten die Gottesdienste in der Aula der Besigheimer Friedrich-Schelling-Schule gefeiert werden. Das Richtfest für das neue Gebäude war am 17. März 2000, der erste Gottesdienst fand am 26. November 2000 statt. Aktuell beinhaltet das Gebäude unter anderem ein großes Kirchenschiff mit Empore und Eltern-Kind-Raum, eine Sakristei und zwei Räume für die Kinderunterrichte.



Die Innen- und Außenansicht im Jahr 2020



Gottesdienste

Am 10. Juli 1922 diente Apostel Karl Gutbrod als erster Apostel in Besigheim. Er versiegelte neun Seelen. In Diakon Karl Winkler erhielt die Gemeinde eine weitere Amtsgabe. Er war der erste Besigheimer, der ein Amt in der Neupostolischen Gemeinde trug. In der Gemeinde führten die Apostel Gutbrod, Ludwig, Jaggi, Schall, Thomas, Streckeisen, Kühnle, Fischer, Schneider, Prause, Schönenborn Gottesdienste durch. Zuletzt kam Bezirksapostel Michael Ehrich im Oktober 2020 zum Konfirmationsgottesdienst zu Besuch.



Apostel Wilhelm Jaggi mit Brüdern 1953



Weihe-Gottesdienst 1955 mit Apostel Georg Thomas



Erntedank 1977: Bezirksapostel Karl Kühnle, Bischof Emil Rapp und Apostel Emil Fischer verabschieden sich nach dem Gottesdienst.



Oktober 1986: Gottesdienst in der Stadthalle in Besigheim mit Apostel Emil Fischer



Februar 2019: Bezirksapostel Michael Ehrich besucht die drei Gemeinden Besigheim, Bönnigheim und Mundelsheim in der Kirche in Besigheim

Gemeindeleben



Ausflug Ende der zwanziger Jahre



Ausflug 1931



Pfingsten 1936



Gemeinde Besigheim bewirbt Apostel, Bischöfe und Bezirksamter
anlässlich einer Tagung 1972

Schon immer sind Ausflüge und Treffen Teil des Gemeindelebens, seien es Chortreffen, Gemeindeausflüge oder Feste. Bei diesen Gelegenheiten steht immer der Austausch und die Pflege der Gemeinschaft im Mittelpunkt.



Gemeinschaft an Pfingsten 1981 im Gewann Kreuzberg
auf der Wiese der Geschwister Joos

Gemeindeleben



2012 besuchte die Gemeinde die KZ-Gedenkstätte in Vaihingen an der Enz. In Vorbereitung auf den Gottesdienst und im Gedenken an die Entschlafenen stellten die Gemeindeglieder dort Kerzen auf.



Großer Ausflug im Mai 2018 auf die Schwäbische Alb. Die Gemeinde besuchte dort eine Alpaka-farm und eine Brezelbäckerei.



Im Juni 2019 verlegte der Künstler Gunter Demnig einen Stolperstein im Hof der Neuapostolischen Gemeinde. Der Chor umrahmte die Verlegung. Der Stein soll an Frida Dippon erinnern. Sie war die Frau des ersten Gemeindevorstehers Ernst Dippon und wohnte im Obergeschoss der Kirche. Am 25. Januar 1940 wurde sie nach Grafeneck gebracht. Sie wurde dort noch am selben Tag vergast.



Einmal jährlich findet eine Herbstwanderung in der Gegend rund um Besigheim statt. 2019 ging es auf den Schreyerhof nach Hessigheim.

Aktiv in der politischen Gemeinde

Zusätzlich zu den Treffen der Gemeindemitglieder untereinander ist es den Gläubigen auch ein Anliegen, sich in der politischen Gemeinde zu engagieren. In der Zeit von 1999 bis 2000, während das Kirchengebäude in der Ulrichstraße umgebaut wurde, durfte die neuapostolische Gemeinde die Schulräume der Friedrich-Schelling-Schule nutzen. Im Januar 2000 überreichte der damalige Gemeindevorsteher, Eberhard Schneider, dem damaligen Rektor Franz Brandl deshalb einen Scheck über 5000 Mark. Das Geld sollte für neue Stühle eingesetzt werden. Auch im Oktober 2004 gab es Geld für die Schule. Dieses Mal gingen 1500 Euro an die Sprachhilfe-Schule Besigheim. 2012 spendete die neuapostolische Gemeinde an den Förderverein der Schule am Steinhaus. 2003 starteten Gemeindemitglieder damit, in der Stadt Müll aufzusammeln. Die Intention dahinter war, sich auch in der politischen Gemeinde zu engagieren. Daraus entstand die sogenannte Stadtputzete, die noch immer jedes Jahr stattfindet. 2004 fand die Aktion erstmals mit weiteren Gruppen von Besigheimer Vereinen und Institutionen statt. Bis heute sind auch Mitglieder der neuapostolischen Kirche mit dabei, wenn es einmal im Jahr darum geht, die Stadt etwas sauberer zu machen.



Spendenübergabe durch Vorsteher Martin Rheinberger und seinem Stellvertreter Dominik Floer an Förderverein Schule am Steinhaus im Dezember 2012.



Die Gruppe der neuapostolischen Kirche bei der Stadtputzete in den Jahren 2010 (links) und 2019 (rechts).

Aktiv in der politischen Gemeinde

2003 und von 2006 bis 2013 fanden einmal jährlich im Kirchengebäude in der Ulrichstraße Blutspendeaktionen mit dem Deutschen Roten Kreuz statt. Die Gemeindemitglieder halfen mit bei der Begrüßung, Registrierung und Betreuung der Spender sowie beim Zubereiten und Servieren des Essens. Außerdem spendeten viele von ihnen selbst Blut.

2018 wurde der Soziale Sonntag ins Leben gerufen, der seitdem jedes Jahr stattfindet. An einem Sonntag im Jahr sammeln die Gemeindemitglieder Sachspenden für den Tafelladen in Bietigheim-Bissingen. Viele haltbare Lebensmittel, Konserven, aber auch Hygieneartikel kommen dabei zusammen. Auch im Jahr 2020 konnten Spenden gesammelt werden, in einer Zeit, in der wegen der Coronapandemie keine Präsenzgottesdienste stattfanden, aber die Tafelläden in Deutschland mehr denn je auf Spenden angewiesen waren.



Blick in das Kirchenschiff während einer Blutspendeaktion.



Ein Teil der Spenden im Foyer der Kirche (Bild links) und bei der Übergabe in Bietigheim-Bissingen (Foto oben).



Musik



Der Gemeindechor 1935.



Der Flötenchor unter der Leitung von Unterdiakon Werner Schober 1982.



Der Chor im Jahr 1985 mit dem damaligen Dirigenten Claus Rittmann.



Der Kinderchor bei einem Auftritt in der Stadthalle in Beilstein 1989.



Flötenchor in den Jahren 1991 (links) und 1994 (rechts).



Schon immer spielt die Musik eine große Rolle in der Gemeinde. Chor, Orchester und Flötengruppen umrahmen die Gottesdienste und geben Konzerte. Der Chor wurde in den 1920-er Jahren gegründet. Der erste Dirigent war Ernst Schlagenhaut. Darauf folgten Friedrich Durst, Robert Enchelmaier, Wilhelm Enchelmaier, Martin Schlagenhaut, Helmut Schlagenhaut, Claus Rittmann und Reiner Burk. Aktuell leitet Stefanie Schweiker den Gemeindechor. Außerdem gibt es ein Gemeindeorchester, das in der Regel einmal im Monat spielt. In den vergangenen 100 Jahren gab es in Besigheim auch eine Bläsergruppe und einen Flötenchor.



Der Chor im Jahr 1992.



Der Chor unter der Leitung von Reiner Burk beim Weihnachtskonzert 2007. Bei diesem wirkten auch Sänger der Gemeinden Mundelsheim und Bönningheim mit.



Zum 75-jährigen Bestehen der Gemeinde 1996 singt der Chor am Besigheimer Rathaus.



Auch 2010 gab es in Besigheim ein Adventskonzert mit Chor (rechts) und einem Streich-Ensemble (links).



Jugend



Die Jugend der Gemeinde im Jahr 1987.



Der Jugendchor in den 80er Jahren.

Jugendarbeit wird in der Neuapostolischen Kirche groß geschrieben. Auch in der Gemeinde Besigheim trafen und treffen sich Jugendliche regelmäßig, um Gemeinschaft zu pflegen und sich über ihren Glauben auszutauschen. Die jungen Gemeindeglieder singen zum Beispiel in Chören, treffen sich zu Ausflügen und Spielenachmittagen und sprechen bei örtlichen Jugendstunden über Themen des Glaubens. Stand 2020 hat die Gemeinde Besigheim 14 Jugendliche.



Auch aktuell hat die Gemeinde Besigheim eine aktive Jugend. Links zum Beispiel bei einem Spielenachmittag. Rechts begrüßen Jugendliche nach dem Internationalen Jugendtag 2019 in Düsseldorf die Gottesdienstbesucher. Nach dem Gottesdienst berichten sie von dem Erlebten.



Generationen von Kindern sind in der Gemeinde Besigheim groß geworden. Sie lernten in den Unterrichten über Gott, die Bibel und christliche Werte, sie lernten sich untereinander besser kennen bei Ausflügen und erfreuten die Gemeinde mit Gesang bei Gottesdiensten und Weihnachtsfeiern. Außerdem schmücken die Kinder traditionell den Weihnachtsbaum, der im Advent in der Kirche aufgestellt wird. Aktuell gehören 14 Kinder zur Gemeinde Besigheim.



Die Sonntagsschüler der Gemeinde im Jahr 1949



Die Besigheimer Kinder 1987



Kinderchor im Jahr 2008

Kinder



Gesang beim Gottesdienst im Jahr 2011



Kleine Weihnachtsmänner singen bei der Weihnachtsfeier 2011



Auftritt bei der Weihnachtsfeier der Gemeinde 2011



Sonntagschüler mit ihren Lehrkräften 2012



Kleines Musical bei der Weihnachtsfeier 2014



Die Kinder der Gemeinde im Jahr 2016



Die Sonntagschüler 2017



Schmücken des Weihnachtsbaumes 2017 (links) und 2019 (rechts)



Ehrenamt in der Gemeinde



3

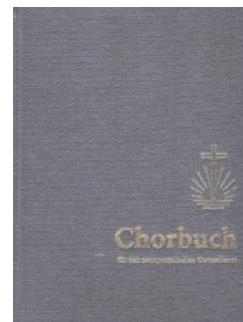
Organisten

Umrahmen die Gottesdienste musikalisch an der Orgel.

2

Dirigentinnen

leiten den Gemeindegchor, in dem aktuell 28 Sänger und Sängerinnen singen.



11

Spielerinnen und Spieler

musizieren im Gemeindeorchester und tragen zur musikalischen Vielfalt während der Gottesdienste bei



6

Gemeindemitglieder

kümmern sich um die Außenanlagen rund um die Kirche - wie Gartenarbeiten, Kehr- und Winterdienst.



9

Frauen

schmücken den Altar für die Gottesdienste mit Blumen



Ehrenamt in der Gemeinde

9

Männer

engagieren sich in der Gemeinde als Seelsorger ehrenamtlich.

1

Gemeindehelfer

unterstützt die Diakone bei ihren Aufgaben.

4

Lehrkräfte

führen aktuell die Sonntagschule in der Gemeinde Besigheim durch.

7

Gruppen

mit insgesamt circa 30 Gemeindemitgliedern sorgen aktuell dafür, dass das Kirchengebäude jede Woche sauber ist.

4

Frauen

kümmern sich in der Vorsonntagschule um die Kleinsten.

3

Gemeindemitglieder

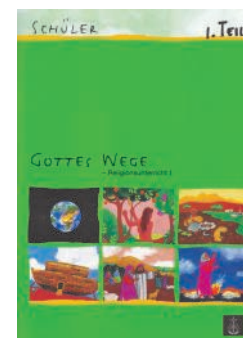
unterrichten die Kinder ab der fünften Klasse derzeit im Religionsunterricht.

3

Lehrkräfte

bereiten die Jugendlichen im Konfirmandenunterricht ein Jahr lang auf ihre Konfirmation vor.

Neben den Erwähnten gibt es noch viele weitere helfenden Hände, die sich bei verschiedensten Aufgaben für die Gemeinde engagieren.
Stand: Ende 2020



Das Jahr 2020



Ab März 2020 beschäftigte die Coronapandemie auch die Gemeindemitglieder. Es konnten keine kirchlichen Veranstaltungen stattfinden, einschließlich der Gottesdienste im Kirchengebäude. Aus der Kirche in Karlsruhe wurden per Internet-Livestream Gottesdienste gesendet. Mittwochs wurden Andachten aus der Kirche Besigheim per Telefonübertragung und über die Videoplattform Youtube gesendet.

Die Gestaltung und Aufzeichnung war mit nur drei Personen oder nur aus einer Familie möglich. Ab 3. Juni waren wieder Präsenzgottesdienste mit maximal 50 Teilnehmern möglich. Der Mindestabstand von 1,5 Metern und das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes, wenn man nicht am Platz sitzt, war Pflicht. Ab dem 14. Juni konnte wieder Abendmahl unter Hygiene-Auflagen stattfinden. Kranken und gefährdeten Geschwistern war geraten, die Übertragungsgottesdienste zu Hause zu nutzen.



Kirche weltweit

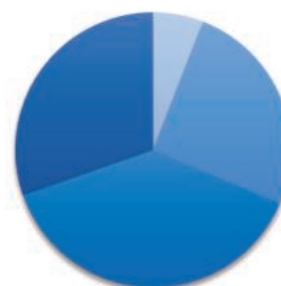
Mitglieder der Neuapostolischen Kirche weltweit



gesamt: 926.9097

■ Afrika ■ Amerika ■ Asien ■ Europa ■ Australien, Ozeanien

Anzahl der Gemeinden der Neuapostolischen Kirche Deutschland



gesamt: 1.571

■ Berlin Brandenburg ■ Nord- und Ostdeutschland
■ Süddeutschland ■ Westdeutschland

Kirchenbezirk Heilbronn:

17 Gemeinden
3.100 Mitglieder

Gemeinde Besigheim:

208 Mitglieder
138 Familien
14 Kinder
14 Jugendliche
44 Senioren
9 Amtsträger

laut Mitglieder-Daten-Verwaltung / Stand: Ende 2020

Die Gemeinde Besigheim



Amtsträger Dezember 2020



Die Gemeinde Besigheim im Jahr 2013.

Umlandgemeinden

Rings um Besigheim gibt es weitere neuapostolische Gemeinden. Zum Gemeindebereich Besigheim gehören neben der Besigheimer Gemeinde auch die Gemeinden Bönningheim und Mundelsheim. Bei Konzerten und großen Gottesdiensten sind oft die Mitglieder aller drei Gemeinden eingeladen, sie bilden dann gemeinsam einen großen Chor. Zudem finden zum Beispiel Jugendstunden mit Jugendlichen aus Besigheim, Bönningheim und Mundelsheim statt.



Kirche in Bönningheim

Gegründet im Jahr 1950. Stand Dezember 2020
zählt die Gemeinde 128 Mitglieder



Kirche in Mundelsheim

Gegründet im Jahr 1950. Stand Dezember 2020
zählen 86 Gläubige zur Gemeinde

Impressum:

Herausgeber:

Neuapostolische Kirche Süddeutschland K.d.ö.R.
Gemeinde Besigheim
Ulrichstraße 3
74354 Besigheim

Verantwortlich für den Inhalt:
Gemeindevorsteher Dominik Floer

Redaktion:
Carolin Schneider
Artur Schlopakowski

Quellen:
Stadtarchiv Besigheim

Chronik Neuapostolische Kirche Gemeinde
Besigheim 1921-1990 Ausgabe März 1992

Druck:
WirmachenDruck.de

Datum: Januar 2021

